

Wissenschaft – Museum – Öffentlichkeit: Zusammenarbeit von Universität und Museen

Vortrag von Prof. Dr. Hartwig Lüdtkke, Leiter des TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim

Die Rolle des Museums als Vermittler von Forschungsergebnissen ist Thema eines Vortrags von Prof. Dr. Hartwig Lüdtkke, Leiter des TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim am Donnerstag, 17. Juni 2010 um 18:00 Uhr. Er leistet damit einen Beitrag zum Colloquium Fundamentale „Öffentliche Wissenschaft: Herausforderung für Universität und Gesellschaft“ des ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am KIT. Veranstaltungsort ist der NTI-Hörsaal am KIT, Campus Süd, Engesserstraße 5, Geb. 30.10. Die Veranstaltung richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, der Eintritt ist frei.

Im Wechselverhältnis zwischen der wissenschaftlichen Forschung und der Öffentlichkeit komme der Institution Museum traditionell die Rolle des vermittelnden Mediums zu: Forschungsergebnisse werden öffentlich gemacht und dabei zugleich in ihren fachdisziplinären Kontext eingebaut, so Lüdtkke. Zudem habe sich das Museum in den vergangenen Jahren zunehmend als Forum für öffentliche Debatten etabliert. Um diese Funktion des Vermittlers ausüben zu können, sei eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Museen und Universitäten unverzichtbar. Lüdtkke wird in seinem Vortrag auf diese wichtige Symbiose eingehen und die verschiedenen Aspekte der zu leistenden Forschungsarbeit durchleuchten. Zu nennen sind unter anderem die angewandte Restaurierungsforschung und die Lern- und Bildungsforschung. Darüber hinaus wird der Referent die museumsethischen Grundlagen darlegen und eine Einschätzung der aktuellen Situation der Museen in Deutschland geben.

Nach seiner Promotion in Mittelalterarchäologie im Jahre 1982 in Hamburg arbeitete Lüdtkke bis 1990 als wissenschaftlicher Referent am Archäologischen Landesmuseum Schleswig. Er wirkte an der Planung und Konzeption des Wikinger-Museums Haithabu mit (Eröffnung 1985), dessen Leitung er übernahm. Von 1991 bis 1995 war Lüdtkke Direktor des Rheinischen Landesmuseums in Bonn, anschließend wurde er zum Kurator der Museumsstiftung Post- und Telekommunikation mit Sitz in Bonn als Trägerinstitution der vier Museen für Kommunikation in Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und Nürnberg ernannt. Seit 2006 ist er Stiftungsvorstand und Direktor des Landesmuseums für Technik und Arbeit in Mannheim. Lüdtkke hat eine große Anzahl an Literatur über Mittelalterarchäologie und Museologie veröffentlicht und ist Mitglied im Vorstand der Deutschen UNESCO-Kommission. Darüber hinaus engagiert er sich in verschiedenen Fachorganisationen und Gremien.

In diesem Sommersemester beschäftigt sich das Colloquium Fundamentale mit den Formen, Inhalten, Motivationen und Zielsetzungen der Wissenschaftskommunikation. Inwiefern ist die heutige Wissenschaftskom-

munikation imstande, aktive Bürgerpartizipation zu gewährleisten? Wovon hängt diese ab? Und welche Strategien soll man in Zukunft hinsichtlich einer Demokratisierung der Wissenschaft verfolgen? Unter anderem diesen Fragen wird in der Vortragsreihe nachgegangen.

Termin: Donnerstag, 17. Juni 2010, 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: NTI-Hörsaal am KIT, Engesserstraße 5, Geb. 30.10, Karlsruhe

Weitere Informationen:

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Leitung: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin des ZAK

Organisation: Jesús Muñoz Morcillo M.A., veranstaltungen@zak.kit.edu, Tel. 0721/608-7910

Pressearbeit: Sigrid Heneka-Peters, s.heneka-peters@zak.kit.edu, Tel. 0721/608-8027

www.zak.kit.edu